

DAS HAUS DES DEUTSCHEN REICHSTAGES.

79

Einheit zu verbinden und weiter auch einer Metallkonstruktion eine monumentale Wirkung zu geben: hier ist es erreicht. Das ist einer der hervorragendsten neuen Zügen am Bau, ein bahnbrechender Zug, eine That, die um so vollwichtiger ist, als sie unter scharfer und klarer Berücksichtigung des Zweckes vollbracht ist, denn unzweideutig giebt sich der Kuppelaufbau in Eisen und Glas als Oberlicht, als der Lichtspender für den großen Sitzungssaal zu erkennen. Wenn das Gold hinzugenommen wurde, um die kräftigen eisernen Sparren und die feineren Sprossen der Walmkuppel, sowie die reizvoll erdachte Laterne zu decken, so liegt für diesen

Schmuck die Berechtigung einerseits in der Thatsache, dass mit dem Golde vom Standpunkte der Ästhetik und Ideenassoziation aus die Steigerung der höchsten Pracht und der Monumentalität verbunden ist, machten doch auch in dieser Auffassung die Alten bei ihrer Monumentalplastik, sowohl bei der in chryselephantiner Technik als bei der in Erz, vom Golde ausgedehnten Gebrauch, und andererseits erwies sich die Vergoldung als notwendig, um zum Vorteile einer klaren Gliederung die eisernen Sparren und Sprossen scharf von den zwischen ihnen eingefügten, dunkel erscheinenden Glasscheiben abzusetzen.



Adleraufsatz zu beiden Seiten des Giebels der Seitenfronten. Modellirt von Professor O. LESSING, Berlin.